

# Gerolzhöfer Echo

Herausgeber: SPD-Ortsverein Gerolzhofen / Herbst 2015

Auf unsere Geschichte sind wir stolz. Keine andere Partei oder Wählerversammlung in Gerolzhofen kann auf eine so lange Tradition - seit 1920 - zurückblicken.



## Gerolzhofen - Heimat im Deutschlands

Die SPD hat Ideen – GEO kommt voran

### Schlaglichter unserer Arbeit

#### Attraktive Bauplätze

Neubürger gewinnen durch Standortvorteile in besten Lagen! Unsere Idee - **TV Platz** u. das Baugebiet am **Nützelbach** - werden bald Realitäten sein. **Wir freuen uns!** 😊

#### Einjähriges im neuen Geomaris

Unser Blick richtet sich neben Wirtschaftlichkeit besonders auf die Benutzerfreundlichkeit. Es wurde bereits viel getan. Wir haben ein tolles Bad, das seinesgleichen sucht. Kundenzufriedenheit ist und bleibt die beste Werbung. **Preiserhöhungen werden wir kritisch hinterfragen!**

#### Tourismusförderung – Wohnmobilplatz

Immer noch offenes Thema. Das neue Freizeitbad ist auch ein Magnet für Wohnmobilisten. Ein gepflegter, ruhiger Stellplatz in der Nähe könnte neue Gäste gewinnen, die nicht nur das Geomaris sondern auch die Angebote in der Stadt nutzen. **Wir bleiben dran!**

#### Bestattungswald – abgelehnt

Unser Antrag nach einem naturnahen Begräbnisplatz wurde aus Kostengründen mit **4:14** Stimmen abgelehnt. 😞 Wir glauben, dass diese Bestattungsform den Wünschen der heutigen Zeit entspricht und sich evtl. mit einem Partner rasch umsetzen und refinanzieren würde. **Die Umgestaltung des Städt. Friedhofes dauert zu lange!**

Liebe Gerolzhöfer/Innen,

**SPD**

das Jahr 2015 war bisher geprägt von konstruktiver Arbeit der 4 Stadträte unserer SPD Fraktion. Wir kümmern uns mit großem Elan um die Interessen aller BürgerInnen.

Besonders liegt uns auch das heimische Gewerbe am Herzen. Mit der Abschaffung der innerstädtischen Parkgebühren würden wir ein neues Alleinstellungsmerkmal und Anreize zum Besuch der Innenstadt und Gastronomie schaffen. Die kostenträchtige Verkehrsöffnung der Spitalstraße scheint uns dafür ungeeignet. Lassen Sie uns Ihre Wünsche oder Anregungen wissen. Sollten wir Ihnen sonst weiter helfen können, bitte sprechen Sie uns vertrauensvoll an.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Herbst- und Adventszeit und grüße Sie herzlich

*Lukas Bräuer*

1. Vorsitzender  
SPD OV Gerolzhofen

[lukas.braeuer@spd-gerolzhofen.de](mailto:lukas.braeuer@spd-gerolzhofen.de)



### Einladungen zu unseren Veranstaltungen:

15.11.14, So. 11:00 TP Gasthaus Kapellenberg, Aktuelle Infos aus dem Landtag  
Referenten: Kathi Petersen MdL, AK Gesundheit u. Pflege,  
Volkmar Halbleib MdL, Finanz- u. Haushaltsausschuss

15.11.14, So. 12:00 Jährliches Gänse Essen

NN. Tagespresse

„**Wo drückt der Schuh?**“ Öffentliche Gesprächsrunde

Weitere Termine, Infos u. Kommentare unter [www.spd-geo.de](http://www.spd-geo.de)

## Ferienspaß – Wanderung zum Angelsee

Sehr beliebt ist die jährliche Ferienspaß-Aktion des SPD Ortsvereins und des Sportangelclubs. 30 Kinder hatten trotz sommerlicher Hitzerekorde viel Vergnügen am Angel See. Hohe Wellen schlug die Berichterstattung zur Veranstaltung. Der Sportangelclub, SPD OV GEO sowie die Stadt Gerolzhofen als Veranstalter des Ferienspaßes wurden von *besorgten Menschen* angezeigt. Im Gegensatz zum Veterinäramt meinte man, dort habe ein illegales Preisangeln stattgefunden. Die Wogen konnten geglättet werden. So wird das beliebte Angelvergnügen auch 2016 wieder stattfinden können.



Foto: Lukas Bräuer

**Wir nehmen Tierschutz ernst!**

## Jahresausflug ins Fränkische Seenland

Auch die Erwachsenen verbrachten einen interessanten erlebnisreichen Tag. Bei strahlendem Wetter und leichter Brise lockte das Fränkische Seenland. Alle Mitreisenden überzeugten sich von der kulturellen Vielfalt und der schönen Natur des Altmühltals. Die Städte Berching und Eichstätt wurden besichtigt. Natürlich wurden auch die leiblichen Genüsse nicht vernachlässigt. Der Jahresausflug war von Anne Hauck wieder bestens vorbereitet worden und Sie alle dürfen gespannt sein auf 2016.



Foto: N. Kirchschiager

## Ehrungen verdienter Mitglieder

Dr. Sabine Dittmar MdB ehrte bei der Jahreshauptversammlung Herrn Karlheinz Hillemeier für **25 Jahre** und Frau Gunda Fleischhauer für **40 Jahre** Mitgliedschaft in der SPD mit Urkunden und Ehrennadeln. Bereits seit **60 Jahren** gehört der frühere Stadtbaumeister Gerolzhofens - Heinrich Simmler - der SPD an. Sein konstruktiver Geist und seine kreativen Gedanken sind immer eine Bereicherung, betonte Alt-BGM Bräuer in seiner Laudatio. Zu diesem wirklich herausragenden seltenen Anlass überreichte ihm der 1. Vorsitzende des OV Lukas Bräuer, in Anwesenheit des 2. BGM Erich Servatius, die Willy Brandt Medaille in Gold.



Foto: SPD-OV-Gerolzhofen

**Auf unseren Antrag hin stimmte der Stadtrat mit 16:4 Stimmen zu, den Landkreis zu bitten, für Geo eine Katzenschutzverordnung zu erlassen.**

<http://www.spd-gerolzhofen.de/antrag-katzenschutz.html>

Vielen Dank für den Zuspruch durch unzählige Unterstützer. Leider sorgte die Gegenstimme eines Tierarztes in Form eines Leserbriefes für Verwirrung und viel Kopfschütteln. Er hieß das Sterben von Katzen durch den tückischen Katzenschnupfen oder Autoverkehr für vertretbar und empfahl eine Kastration erst im Alter von 1 Jahr. Er vertritt einen Standpunkt, der für die meisten Tierschützer und Fachleute ebenso wie für viele seiner Berufskollegen ein Schlag ins Gesicht ist. Außerdem stiftete er Verwirrung, da er schrieb, dass sich jeder stafbar mache, der eine Katze füttert.

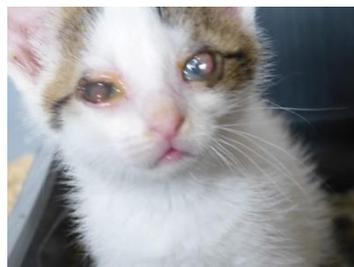
### **Deshalb hier zur Klärung ein Fakten-Check:**

- Die Katzenschutzverordnung gilt derzeit noch nicht. Sie muss vom Landratsamt erlassen werden, sofern es dort gewünscht wird. – was wir hoffen.
- Katzen werden im Alter von 4-5 Monaten geschlechtsreif. Kater im Alter von 5-6 Monaten. (Quelle: tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.)  
Wird eine Katze, die in den Freigang darf, erst im Alter von 1 Jahr kastriert, hat sie bis dahin schon mindestens einmal Junge gehabt. Komplikationen bei frühgebährenden Katzen sind keine Seltenheit.
- Jeder erfahrene Tierarzt kann ohne Personalausweis abschätzen, ob eine Katze oder ein Kater alt genug ist um kastriert zu werden.
- Jedem Tierhalter bleibt auch weiterhin freigestellt, wann und ob er seine Katze oder seinen Kater kastrieren lässt. Nur solange das Tier älter als 6 Monate und unkastriert ist, darf sein Besitzer es bis nach der Kastration auch nicht nach draussen lassen.  
Eine reine Wohnungskatze muss aber nicht kastriert werden.
- Wenn die Katzenpopulation in den letzten 30 Jahren in Gerolzhofen gesunken ist, dann ausschließlich, weil die örtlichen Tierschutzverbände jährlich hunderte Katzen kastrieren lassen.
- Der Autoverkehr ist zu Dezimierung der Katzenpopulation wohl eher ungeeignet, ebenso wie Krankheit Katzenschnupfen. Warum soll ein Tier leidvoll sterben, wenn es durch ganz einfache Maßnahmen, wie der Kastration vor so einem Leben bewahrt werden kann.
- Wer eine wildlebende Katze füttert, macht sich nicht strafbar. Erst wenn dies über einen längeren Zeitraum geschieht, ohne dass geeignete Maßnahmen (Kastration) eingeleitet werden. Selbstverständlich werden die örtlichen Tierschutzvereine in solchen Fällen auch weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den Kastrationen von verwilderten Hauskatzen helfen. Daran ändert die Katzenschutzverordnung nichts.
- Es stimmt nicht, dass dieses Modell nicht funktioniert. In vielen anderen Bundesländern wird dies sehr erfolgreich praktiziert. (sog. Paderborner Modell).

Diese Aussagen decken sich inhaltlich auch mit den Empfehlungen vieler aufgeschlossener und moderner Tierärzte. Die Zeitpunkte der Kastration werden u.a. von der tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. empfohlen. Tierschutzorganisationen sowie der deutsche Tierschutzbund fordern seit vielen Jahren diese Maßnahmen der Katzenschutzverordnung.

**Die Fotos zeigen Inga, Fundkatze aus Geo / bei Ankunft / nach 1 Woche / nach mehreren Wochen auf Pflegestelle**

Bildrechte freundlich zur Verfügung gestellt von Tierhilfe Schweinfurt e.V.



**Inga wurde mit Ihren 4 Geschwistern, schwer an Katzenschnupfen erkrankt, in Geo aufgefunden und zur Tierhilfe Schweinfurt gebracht. Zwei der Geschwister konnten trotz intensiver tierärztlicher Behandlung nicht mehr gerettet werden und verstarben. Inga und ihre anderen beiden Geschwister konnten mit hohem finanziellem und personellem Aufwand gerettet werden.  
Inga und ihre Geschwister sind keine Einzelfälle aus Gerolzhofen und Umgebung.**

Landkreis SW und die Stadt Gerolzhofen leben eine großartige Willkommenskultur. Wir sind stolz auf das Engagement unserer BürgerInnen und KommunalpolitikerInnen.



Foto: Susanne Wiffling



LK/ Uta Baumann



## WAHRHEITEN contra VORURTEILE

*Unsicherheiten entfachen Misstrauen und Ängste. Viele Menschen sind angesichts von Hunderttausenden Flüchtlingen und Asylbewerbern, die nach Deutschland kommen, verunsichert. Schluss mit Vorurteilen über Flüchtlinge! Fakten schaffen da klare Sicht.*

**Vorurteil:** „Deutschland ist zu klein für noch mehr Zuwanderung“

**Fakt ist:** Deutschland braucht dringend Zuwanderung – besonders Fachkräfte werden gesucht. Viele Flüchtlinge, die bei uns Asyl beantragen, sind gut ausgebildet und zum Teil hoch qualifiziert. Wir wissen, dass viele bleiben werden. Deshalb hat die SPD dafür gesorgt, dass sie so früh wie möglich Deutsch lernen. Die Menschen müssen schnell und gut integriert werden. Wir wollen nicht, dass sich die Fehler der 90er Jahre wiederholen. Und überhaupt: Wenn in eine Gastwirtschaft mit 90 Stühlen, von denen 80 besetzt sind, eins-zwei Gäste hinzukommen: Ist diese Gastwirtschaft dann überfüllt? Nein!

**Vorurteil:** „Asylbewerber bekommen mehr als Hartz-IV-Empfänger“

**Fakt ist:** Das ist falsch. In den ersten 15 Monaten bekommen sie vor allem Sachleistungen und ein Taschengeld – und damit deutlich weniger als Hartz-IV-Empfänger. Anschließend erhalten sie das gleiche Existenzminimum. Das Bundesverfassungsgericht hat 2012 klar geurteilt: Weniger als das ist mit der Menschenwürde nicht vereinbar. Allerdings haben Asylsuchende keinerlei Ansprüche auf Fördermaßnahmen wie etwa Hartz-IV-Empfänger.

**Vorurteil:** „In der Nähe von Flüchtlingsheimen steigt die Kriminalität“

**Fakt ist:** Dort, wo die Kriminalität steigt, liegt das nicht an den Flüchtlingen! Sondern an den zunehmenden Übergriffen auf sie, wie auch an den Anschlägen und Brandstiftungen auf Flüchtlingsheime durch Rechtsradikale. So wurde im Zusammenhang mit den Pegida-Demonstrationen eine Steigerung der Tötlichkeiten und Anfeindungen gegen Flüchtlinge in kürzester Zeit um unglaubliche 130 Prozent registriert. Flüchtlinge sind nicht krimineller als Deutsche. Glauben Sie nicht alle Geschichten von Vergewaltigern, Kinderschändern und Dieben, von gewalttätigen Flüchtlingen, die Frauen belästigen und eine Gefahr für kleine Kinder sind. Das Internet ist voll von solchen Geschichten und Behauptungen. Doch Fakt ist: In keinem Bundesland kann die Polizei all das bestätigen. Hier wird mit den Ängsten der Menschen eine Hetze betrieben, die wir nicht mitmachen dürfen!

**Vorurteil:** „Da kommen nur junge Männer, die ihre Heimat und ihre Familien im Stich lassen“

**Fakt ist:** Das ist so, aber das hat auch seine guten Gründe! Mal abgesehen davon, dass bis zu 30 Prozent der Flüchtlinge Kinder und Jugendliche sind – das Bild auf den Straßen vor Flüchtlingsheimen ist tatsächlich dominiert von jungen, meist dunkelhäutigen Männern. Die Entscheidung zur Migration hängt von der individuellen Situation ab. In vielen Familien, die in Gefahr geraten, reichen die Ressourcen einfach nicht aus, um mehr als einem Mitglied die Flucht nach Europa zu finanzieren. Aus verschiedenen Gründen würden dann eher die jungen Männer als Frauen oder Ältere und Kinder auf den Weg geschickt. So sind Männer etwa in der Regel körperlich stärker und - je nach Herkunft - häufig besser ausgebildet als Frauen. Deshalb gelten ihre Chancen als größer, eine gefährliche Reise zu überleben und am Zielort Arbeit zu finden. Häufig stellen sie aus traditionellen Vorstellungen heraus den Haupternährer - und stehen damit in der Verantwortung, für die Familie zu sorgen.

**Vorurteil:** „Unser christliches Abendland wird von den Muslimen überrannt“

**Fakt ist:** Aktuell leben in Deutschland fünf Prozent Muslime. Selbst wenn alle Flüchtlinge Muslime wären, was sie nicht sind, würde dieser Prozentsatz bei einer Millionen Flüchtlinge pro Jahr gerade mal jährlich um 0,625 Prozent erhöhen. Von einer Islamisierung kann man bei solchen Zahlen nun wirklich nicht sprechen!

**Vorurteil:** „Wir sind nicht das Weltsozialamt“

**Fakt ist:** Das Recht auf Asyl für Frauen, Männer und Kinder, die Schutz bei uns suchen, ist ein Grundrecht. Es gehört zum Kernbestand unserer Geschichte und unserer Verfassung. Asylsuchenden wird das Existenzminimum gewährt, bis sie sich durch eigene Arbeit ihr Leben finanzieren können. Deshalb hat die SPD dafür gesorgt, dass sie bereits nach drei Monaten arbeiten dürfen. Und es ist ja auch nicht so, dass die Mehrzahl der Flüchtlinge zu uns will. Die meisten bleiben im eigenen Land oder in den Nachbarländern, wo sie oft unter menschenunwürdigen Umständen untergebracht sind.

**Vorurteil:** „Flüchtlinge nehmen uns unsere Arbeitsplätze weg“

**Fakt ist:** Eher im Gegenteil! In Deutschland werden in vielen Berufen händeringend Arbeitskräfte gesucht. Arbeitsministerin Andrea Nahles hat dazu bereits ein Programm zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit auf den Weg gebracht. Wir als SPD vergessen keinen deutschen Arbeitslosen – wir spielen aber auch keine Asylsuchenden gegen inländische Arbeitssuchende aus! Wir fordern die anderen Parteien auf, diesen Weg zu gehen.

**Vorurteil:** „Denen geht's doch gut – die haben alle ein Handy“

**Fakt ist:** Viele Flüchtlinge haben ein Mobiltelefon. Sowohl in Krisengebieten, wie beispielsweise in Syrien, aber auch besonders auf der Flucht selbst ist ein Handy ein überlebenswichtiges Kommunikationsmittel. Oft ist es das Letzte, was die Flüchtlinge – neben dem, was sie am Körper tragen – aus ihrer Heimat mitnehmen konnten. Und eines muss auch klar sein: Wer vor Krieg und Elend flüchtet, muss nicht zwangsläufig arm sein. Gerade die Flüchtlinge aus den Kriegsregionen sind eben keine armen „Wirtschaftsflüchtlinge“. Sie haben oft Haus und Hof verkauft, um Leib und Leben durch Flucht retten zu können.

**Vorurteil:** „Balkanflüchtlinge sind doch eh alles nur Wirtschaftsflüchtlinge“

**Fakt ist:** Die Anerkennungsquoten der AntragstellerInnen aus diesen Ländern ist äußerst gering. Die sechs Westbalkanstaaten wollen allesamt Mitglied der Europäischen Union werden und gelten im Sinne des Flüchtlingsrechts als sicher. Deshalb ist es konsequent, die meisten dieser Länder als sichere Herkunftsstaaten einzustufen. Aber: Diese Einstufung bedeutet nicht, dass es kein Asylverfahren mehr gibt. Anders als in Syrien herrscht auf dem Balkan kein Krieg. Aber fliehen deshalb alle Flüchtlinge von dort vor der Armut? Der Begriff „Flüchtlinge vom Balkan“ bezieht sich überwiegend auf Roma. Diese Bevölkerungsgruppe leidet in ihren Herkunftsländern unter menschenunwürdiger Diskriminierung. Das hat auch die EU-Kommission wiederholt festgestellt. Trotzdem bekommt kein Flüchtling vom Balkan in Deutschland Asyl. Die Ablehnungsquote beträgt so gut wie 100 Prozent. Fakt ist also: Diese sogenannten „Wirtschaftsflüchtlinge“ bleiben nicht in Deutschland, es sei denn, sie sind als Roma verfolgt.



**investiert weiter in Gerolzhofen**

Die Renovierung des Realschulgebäudes ist abgeschlossen; jetzt werden die Freisportanlagen umfassend saniert. Wie viele Schüler haben wir 2030??? Dies soll der erste gemeinsame Schulentwicklungsplan von Stadt und Landkreis Schweinfurt klären. Zum Nutzen der 5 Landkreisschulen.



**hilft bedrängten Frauen und Mädchen**

Im Frauenhaus SW und Anlaufstelle sexuelle Gewalt suchen jährlich viele Bedrängte Schutz und Hilfe. Deshalb wird diese wichtige Arbeit finanziell vom Landkreis unbürokratisch unterstützt.

☎ Frauenhaus 09721 / 78 60 30

☎ Anlaufstelle 09721 / 18 52 33



**unterstützt Eltern und Jugendliche**

Erziehungsberatungsstelle ist im Hofgebäude der VG-GEO weiter vor Ort. Mittwoch und Donnerstag 9-17 Uhr erfahren Eltern und Jugendliche Rat und Hilfe. ☎ 607-47 /607-48



**„Alte Bäume verpflanzt man nicht“**

abgeleitet daraus der Wunsch vieler Senioren und ihrer Angehörigen, möglichst nahe am lebenslangen Wohnort zu bleiben. SPD KT-Fraktion und OV besuchten die neue Senioren Residenz Gerolzhofen. Die Bewohner fühlen sich dort wohl, bestens umsorgt und betreut und schätzen die familiäre Atmosphäre in dem privat geführten Haus.

**Unser Umwelttipp**



Fuchs und Dachs waren früher die ärgsten Feinde des Igels.  
Autos und maschinengepflegte Gärten sind es heute.



**Unterschlupf schaffen im Garten, hilft Igeln zu überleben.**

**Bitte lassen Sie einen Reisig- und Laubhaufen über den Winter im Garten liegen.**

**Interesse an Lokalpolitik?**

Sind Sie politisch interessiert? Sie wollen mitreden und Ihre Ideen für Gerolzhofen, für den Landkreis, für Bayern oder den Bund bei uns einbringen? Möchten Sie umfangreicher als bisher zu aktuellen Themen und Veranstaltungen rund um die Politik der SPD informiert werden?

**Testen Sie uns! Wir bieten Ihnen unter anderem auch Probemitgliedschaften an.**  
Kontakt über Lukas Bräuer oder [www.spd-geo.de](http://www.spd-geo.de)

